

Evangelische Kirche A.B. in Österreich

Wien, November 2005

Hirtenbrief zum 1. Advent 2005

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

Christen sind anders in mancherlei Weise. So beginnt unser Jahr mit dem 1. Advent. Wir gehen den Weg der Verheißung auf Weihnachten zu mit dem schönen Brauch, dass im Adventkalender jeden Tag ein neues Fenster aufgeht für Ausblicke in die Vielfalt der Schöpfung, in das Glück, aber auch die Not unter den Menschen und vor allem zu dem Geschenk Gottes und Ziel dieses Weges: „Christ, der Retter, ist da.“

Mit dem 1. Advent haben alle Gemeinden unserer Kirche das kinderoffene Abendmahl eingeführt. Dieser Beschluss der Synode von 2002 ist zum Segen geworden: Die Fragen, wie wir das heilige Abendmahl verstehen, wie wir es miteinander recht und kindergerecht feiern und wie wir uns und unsere Kinder richtig darauf vorbereiten, haben unsere Gemeinden bewegt und der Achtsamkeit für den Gottesdienst als auch der Achtsamkeit für unsere Kinder gut getan. Wo anfangs manche noch skeptisch waren, hat die Praxis sie überzeugt. Wenn man die Würde erlebt, mit der viele Kinder das Abendmahl feiern, spürt man, dass sie das Geheimnis des Geschehens vielleicht sogar unmittelbarer erfahren als mancher Erwachsene.

Im vergangenen Jahr haben wir das Thema Spiritualität in den Mittelpunkt gestellt. Für das neue Kirchenjahr haben wir einen neuen Schwerpunkt gesetzt: „Kirche mit Kindern – Kinderfreundliche Kirche“. Wir erhoffen uns von diesem Schwerpunkt einen Austausch von guten Modellen und Mut zu neuen Wegen für junge Eltern, für Alleinerziehende und vor allem für die Kinder in unseren Gemeinden.

Seit Jesus Christus am Beispiel eines Kindes das Himmelreich erklärt hat, wissen wir, dass uns die wesentlichen Dinge im Leben geschenkt werden und dass wir uns darauf freuen dürfen.

Im neuen Kirchenjahr konstituieren sich die neuen Gremien in den Gemeinden. Bewährte und neue MitarbeiterInnen übernehmen mit 1. Jänner 2006 die Verantwortung für das Leben und Gedeihen ihrer Gemeinden. Auf der Ebene der Diözese und der Gesamtkirche vollzieht sich Ähnliches. Es ist uns bewusst, dass ohne diese verantwortungsvolle Arbeit, die zum allergrößten Teil ehrenamtlich geschieht, unsere Kirche nicht so wirken könnte, wie sie es tut.

So sagen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Kirche, den hauptamtlichen und ehrenamtlichen, ganz herzlichen Dank und wünschen ihrem Wirken Gottes reichen Segen, Freude und Frucht.

„Bereitet dem Herrn den Weg“ – mit diesem Zuruf und dieser Verheißung des Propheten Jesaja grüßen wir Sie in der Verbundenheit des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe und wünschen Ihnen Gottes Schutz und Geleit für Ihr Haus, für Ihre Familie und für Ihre Gemeinde.

Ihre



Mag. Herwig Sturm
Bischof

NN
Superintendent/in